

Protokoll der Sitzung des Ortschaftsrats vom 14.11.2023

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Fragen der Einwohner
2. Süddeutsche Erdgasleitung (SEL) – Abschnitt Mannheim bis Hüffenhardt
Vorstellung der Planung
3. Informationen, Anfragen, Verschiedenes
4. Fragen der Einwohner

Zu Punkt 1

Ein Bürger erkundigt sich nach den Holzpreisen für kommende Saison. Er möchte wissen, wann diese bekannt gegeben werden und ab wann es möglich ist Holz zu bestellen. Ortsvorsteher Geörg erläutert, dass es seit einigen Wochen einen neuen Förster gibt und durch diese personelle Veränderung die Holzbestellungen ein wenig in Verzug geraten sind. Der Bürger möchte, dass sich Ortsvorsteher Geörg hierüber informiert.

Zu Punkt 2

Ortsvorsteher Geörg stellt für den Ortschaftsratsrat und die Zuhörer das geplante Vorhaben „Süddeutsche Erdgasleitung (SEL) – Abschnitt Mannheim bis Hüffenhardt“ in eigenen Worten vor, verweist aber auf die kommende Gemeinderatssitzung am 16.11.2023, in welcher die Planung von Experten der Firma Terranets vorgestellt wird.

Ortsvorsteher Geörg schildert das Vorhaben wie folgt:

Im Jahr 2021 wurde das Vorhaben zur Verlegung einer Süddeutschen Erdgasleitung durch die Gemeinde Hüffenhardt in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung bereits vorgestellt. Am 19.11.2021 fand diesbezüglich eine große Informationsveranstaltung in der Mehrzweckhalle Hüffenhardt statt, bei welcher die Firma Terranets BW die Planungen vorstellte. Im Januar dieses Jahres wurde mit den Grundstücksbesitzern und Grundstücksbewirtschaftern zusammen mit Terranets das genaue Vorhaben auf den einzelnen Flächen durchgesprochen.

Ortsvorsteher Geörg war bei diesen Gesprächen anwesend um beratend mit dazu beizutragen, dass der Eingriff in landwirtschaftlich genutzte Flächen so gering wie möglich ist und dadurch die Natur so wenig wie möglich beeinträchtigt wird.

Selbstverständlich gab es mit Terranets diverse Termine im Rathaus und im Gelände auf der geplanten Trasse. Bürgermeister Neff, Hauptamtsleiterin Ernst und Ortsvorsteher Geörg fungierten hierbei als Vertreter der Gemeinde. Es wurde viel diskutiert und von Seiten der Gemeinde konnten manche Änderungen für einen besseren Streckenverlauf positiv eingebracht werden.

Die geplante Erdgasleitung ist nicht nur für Erdgas, sondern auch für Wasserstoff geeignet, was im Hinblick auf den Klimawandel notwendig ist.

Die Bauphase der Erdgasleitung ist in den Jahren 2025 und 2026 vorgesehen. Die Rekultivierungsarbeiten sind von Herbst 2025 bis Herbst 2027 geplant.

Die Öffentlichkeit wird regelmäßig auf den neusten Stand gebracht.

Anschließend zeigt Ortsvorsteher Geörg einige Kartenausschnitte, welche die Lage der geplanten Erdgasleitung durch Kälbertshausen aufzeigen.

Ortsvorsteher Geörg erläutert, dass er der Firma Terranets einen anderen Verlauf der Erdgasleitung im Bereich vom Wüsthäuserhof vorgeschlagen hatte. Seine Idee war, die Leitung südwestlich vom Wüsthäuser Hof durch ein Teilstück des Waldes zu verlegen. Ortschaftsratsrat Bödi bemängelt diesen Vorschlag die Leitung durch den Wald zu legen, da während des Arbeitsprozesses noch rechts und links neben der Leitung einige Meter an

Wald abgeholzt werden müssten. Dies sei vermutlich der Grund für die geplante Lage der Erdgasleitung nordöstlich vom Wüsthäuser Hof.

Ortschaftsrat Bödi möchte wissen, ob am Herschelberg eine Übergabestation geplant ist. Ortsvorsteher Geörg erläutert, dass vor ca. 15 Jahren bereits eine Verlegung einer Erdgasleitung durch die Gemeinde vorgesehen war und damals solch eine Übergabestation geplant war. Falls eine Übergabestation hier möglich wäre zu bauen, fände Ortsvorsteher Geörg es sinnvoll dies auch zu tun.

Ein Bürger legt dar, dass aktuell der Promilleweg zwischen Hüffenhardt und Kälbertshausen mittels Dünnschichtverfahren erneuert wird. Im Hinblick darauf möchte er wissen, ob der Weg nach der Verlegung der Erdgasleitung nochmals erneuert wird.

Ortsvorsteher Geörg und Ortschaftsrat Bödi erläutern, dass die Leitungsverlegung nicht im Bereich vom Promilleweg stattfinden wird.

Ortschaftsrat Bödi verweist auf das neben der geplanten Erdgasleitung liegende Biotop, nahe des Wüsthäuser Hofes. Aus diesem Grund hinterfragt er die Zulässigkeit dieses Bauvorhabens.

Ortsvorsteher Geörg erwidert, dass das Biotop von dem Bauvorhaben nicht berührt werden wird.

Auf die Aussage von Ortschaftsrat Luckhaupt, dass auch eine Quelle im Arbeitsbereich für das Bauvorhaben liegen wird, entgegnet Ortsvorsteher Geörg, dass diese Quelle außerhalb liegt.

Ortschaftsrat Bödi möchte sich vergewissern, dass der Aspekt Naturschutz vom Landratsamt als zuständige Baurechtsbehörde berücksichtigt wurde.

Ortsvorsteher Geörg bejaht dies.

Ortschaftsrat Luckhaupt erkundigt sich nach der Verantwortlichkeit beim Versiegen der Quelle.

Ortsvorsteher Geörg geht davon aus, dass in solch einem Fall die Firma Terranets selbst verantwortlich ist.

Ortschaftsrat Bödi stellt fest, dass bei allen Ortschaftsräten Bedenken bezüglich dem Biotop als auch der Lage zum Wüsterhäuser Hof bestehen und er möchte, dass dies der Firma Terranets so mitgeteilt wird.

Ortschaftsrat Bödi weist darauf hin, dass dies ein ausgewiesenes Biotop sei, dessen Tiere durch dieses Bauvorhaben gefährdet wären.

Ortschaftsrat Luckhaupt teilt die Meinung von Ortsvorsteher Geörg, dass die Lage der Erdgasleitung unterhalb des Biotops besser wäre. Seiner Meinung nach sollte sie zwischen dem Waldstück und dem Biotop verlaufen.

Auf die Frage von einem Bürger, warum die Leitung nicht in den Herdweg verlegt wird, antwortet Ortsvorsteher Geörg, dass die Erdgasleitung nicht direkt auf beziehungsweise unter bestehenden Wegen/ Straßen verlegt werden, sondern eher an Rändern von Grundstücken.

Ein Bürger möchte wissen, was es für Ausgleichsmöglichkeiten für den Eingriff in die Natur gibt.

Ortsvorsteher Geörg erläutert, dass die Eigentümer und Bewirtschafter der betroffenen Grundstücke einen finanziellen Ausgleich, sowie bei den Grundstücken auch die Eintragung einer Baulast, erhalten. Für genauere Informationen verweist Ortsvorsteher Geörg an die Experten, welche das Bauvorhaben in der nächsten Gemeinderatssitzung vorstellen werden.

Ein Bürger findet es sinnvoll auch eine Überprüfung vor als auch nach den Bauarbeiten durchzuführen um eventuelle Straßen- und Wegeschäden ausgleichen zu lassen. Dies sollte man vertraglich regeln.

Ortschaftsrat Bödi befürwortet den Bau der Erdgasleitung durch Kälbertshausen, aber er ist auch der Meinung, dass durch Kälbertshausen in naher Zukunft Gas, Wasser und Strom durchlaufen werden und dem Ortsteil daraus kein Vorteil entsteht. Die von ihm bereits angesprochene Übergabestation wäre ein solcher Vorteil.

Ortsvorsteher Geörg erachtet eine finanzielle Erleichterung für die Bürger aus diesen

Gründen auch als sinnvoll. Er erkundigt sich in der kommenden Gemeinderatssitzung nach einer möglichen Übergabestation.

Ein Bürger erkundigt sich nach der Lebensdauer der Erdgasrohre und nach deren emissionsausstoß.

Ortsvorsteher Geörg sind diese Informationen nicht bekannt, er erkundigt sich.

Zu Punkt 3

Ortsvorsteher Geörg informiert den Ortschaftsrat sowie die Zuhörer über einige bevorstehende Termine.

Am Sonntag den 19.11.2023 findet nach der Kirche um ca. 11:40 Uhr vor dem Kriegerdenkmal die Gedenkveranstaltung der Gemeinde zum Volkstrauertag mit Kranzniederlegung statt. Ortsvorsteher Geörg betont, dass er es schön fände, wenn möglichst viele Ortschaftsräte aber auch Bürger anwesend wären.

Am Sonntag den 10.12.2023 lädt der Sportverein Kälbertshausen um 14 Uhr zum Adventskaffee ein.

Am Samstag den 16.12.2023 um 14 Uhr findet auf dem Dorfplatz wie gewohnt die vorweihnachtliche Veranstaltung des Gesangsverein Edelweiß 1905 Kälbertshausen und der Landfrauen Hüffenhardt-Kälbertshausen statt.

Ortschaftsrat Luckhaupt greift nochmal das in der letzten Ortschaftsratssitzung geführte Gespräch mit Herrn Freygang vom Wasserzweckverband auf. Seiner Meinung nach ist der Wasserzweckverband bei seinem Bauvorhaben eines Hochbehälters zu vielen Kompromissen zur „Verschönerung“ der Gemeinde bereit. Er möchte nun wissen, ob die Gemeinde hierbei schon etwas Konkretes mit dem Wasserzweckverband vereinbart hat. Ortsvorsteher Geörg legt dar, dass die Gemeinde in regelmäßigem Austausch mit dem Wasserzweckverband steht und konkrete Themen natürlich noch genauer besprochen werden müssen.

Ortschaftsrat Bödi betont nochmal die Dringlichkeit an solchen Projekten dranzubleiben, um entsprechende Fristen einhalten zu können.

Ortschaftsrat Bödi informiert den Ortschaftsrat und die Zuhörer darüber, dass das Wappen von Kälbertshausen, welches am Spielplatz angebracht war, seit neustem fehlt.

Frau Lea Jachmann erläutert, dass dieser Umstand der Gemeinde bereits bekannt sei.

Ortschaftsrat Bödi geht von Diebstahl aus und erfragt, ob hierfür bereits eine Anzeige gemacht wurde.

Ortsvorsteher Geörg findet es sinnvoll, einen Hinweis hierzu ins Amtsblatt zu nehmen, mit der Hoffnung, dass das Wappen wieder zurückgegeben wird.

Ortschaftsrat Bödi ist der Ansicht, dass man dieses Wappen wieder ersetzen sollte.

Ortschaftsrat Bödi erkundigt sich nach dem aktuellen Stand zum Thema Errichtung einer Fahrradstation, über welche der Ortschaftsrat in einer seiner Sondersitzungen gesprochen hatte.

Ortsvorsteher Geörg erläutert, dass man sich hierfür an einen Fahrradhändler wenden muss.

Ortschaftsrat Luckhaupt erinnert an die letzte Ortschaftsratssitzung, in welcher das Thema einer Fahrradstation in Kombination mit dem Bauvorhaben des Wasserzweckverbandes angesprochen wurde. Der Wasserzweckverband sei bereit eine Fahrradstation neben ihrem Hochbehälter zu errichten.

Ortschaftsrat Bödi erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Erneuerung der Lehrpfadschildern und den dazugehörigen Flyern vom landwirtschaftlichen Lehrpfad in Kälbertshausen.

Ortsvorsteher Geörg antwortet, dass sich die Gemeinde noch nicht weiter mit diesem Thema beschäftigt hat, wir dieses Thema aber angehen müssen.

Zu Punkt 4

Ein Bürger betont nochmal die einmalige Chance, im Zuge der Leitungsverlegung des Wasserzweckverbandes, einen Fahrradweg zwischen Hüffenhardt und Kälbertshausen zu errichten und verweist auf die Förderungsmöglichkeiten hierfür, die fristgerecht eingehalten werden sollten. Solch ein Vorhaben würde die Gemeinde vorantreiben.

Auf die Aussage von diesem Bürger, dass man hierfür die verantwortlichen Personen einladen sollte, antwortet Ortsvorsteher Geörg, dass Herr Freygang vom Wasserzweckverband bereits in der letzten Ortschaftsratsitzung anwesend war. Außerdem war er der Idee zugeneigt, den Fahrradwegbau mit zu unterstützen.

Ortschaftsrat Bödi ist es nicht klar, weshalb die letzte Ortschaftsratsitzung verlegt wurde. Ortsvorsteher Geörg erläutert, dass es erst am 17.10.2023 eine Infoveranstaltung zur „Wiederaufnahme der untertägigen Gewinnung der Bodenschätze Gips und Anhydrit in der Grube Haßmersheim“ stattgefunden hat und er von dieser Veranstaltung am 18.10.2023 in der Ortschaftsratsitzung berichten wollte.

Ein Bürger verweist auf das Protokoll der letzten Ortschaftsratsitzung in welcher das Thema des Bauvorhabens des Wasserzweckverbandes besprochen wurde.

In diesem Zuge betont er die Idee, eine Zuwegung unterhalb des Grundstückes des Bus-Schneiders vor dem Bauvorhaben des Wasserzweckverbandes zu asphaltieren, damit dieser bereits für das Bauvorhaben nutzbar wäre.

Ortsvorsteher Geörg befürwortet die Idee der Asphaltierung dieses Weges, allerdings befürchtet er, dass nach Abschluss der Bauarbeiten des Wasserzweckverband der Weg einige Schäden aufweisen wird.

Ein Bürger fügt hinzu, dass dieser Weg für ein zukünftiges Gewerbegebiet zweckmäßig wäre und die Belastung einiger LKWs und anderer Baufahrzeuge aushalten würde.

Ortsvorsteher Geörg bezweifelt, dass der Wasserzweckverband diesen Weg komplett finanzieren wird, er vermutet aber eine Mitfinanzierung ihrerseits.

Aus dem Protokoll der letzten Sitzung interpretiert der Bürger, dass die Gemeinde für dieses Vorhaben seither nichts unternommen hat.

Ortschaftsrat Luckhaupt bemängelt, dass Bürgermeister Neff die Idee mit dem Fahrradweg nicht mit Herrn Freygang vom Wasserzweckverband besprochen hat.

Ortsvorsteher Geörg erläutert, dass die Gemeinde und der Wasserzweckverband im regelmäßigen Austausch miteinander stehen und schon viele Themen besprochen wurden.

Ein Bürger betont, dass es einen Unterschied zwischen der Erneuerung eines Weges und der Neuanlegung eines Weges gibt.

Ortsvorsteher Geörg verweist auf den finanziellen Aspekt bei solchen Vorhaben und legt dar, dass leider nicht alle Projekte, die man gerne verwirklichen möchte, sich aus diesem Grund verwirklichen lassen.

Ein Bürger spricht das Thema mit der Beleuchtung des Dorfplatzes, welches in der letzten Ortschaftsratsitzung aufkam, an. Hierbei wurde nachgefragt, ob es möglich sei die Beleuchtung vom Dorfplatz bei Feierlichkeiten nicht wie gewohnt um 22 Uhr zu dimmen, sondern diese länger leuchten zu lassen. Bürgermeister Neff erläuterte hierzu damals, dass die Beleuchtung des Dorfplatzes vermutlich mit den Straßenlaternen verbunden ist, eine separate Schaltung demnach nicht möglich sei. Außerdem müsse der Veranstalter einer solchen Feierlichkeit selbst für die Beleuchtung sorgen.

Ein Bürger schlägt vor, eine Art Schalter separat für die Beleuchtung des Dorfplatzes einzubauen.

Herr Fabian Bödi bringt die Idee einer Zeitschaltuhr ins Gespräch.

Ortsvorsteher Geörg betont die Lichtverschmutzung, welche die länger andauernde Beleuchtung verursachen würde und er stimmt der Aussage von Bürgermeister Neff zu, dass man für Feierlichkeiten auf dem Dorfplatz zusätzliche Beleuchtungen durch die Veranstalter benötigt.

Ein Bürger bemängelt, dass es aktuell gar keine Möglichkeit für weitere Beleuchtungen gibt. Frau Lea Jachmann erklärt, dass sie bereits mit Ortsbaumeister Hahn über dieses Thema gesprochen habe und dieser erläutert habe, dass die Beleuchtung des Dorfplatzes mit den umliegenden Straßenlaternen über einen Stromkreis läuft, demnach eine Separierung der Dorfplatzbeleuchtung nicht möglich sei. Dieser Bürger möchte, dass überprüft wird, ob es eine andere Lösung hierfür gibt.

Ein Bürger erkundigt sich nach den historischen Unterlagen von Kälbertshausen. Er möchte wissen, ob mittlerweile die USB-Sticks mit den Unterlagen aufgetaucht sind. Ortsvorsteher Geörg berichtet, dass die betroffenen Personen, bei welchen sich die elektronischen Speichermedien in Privatbesitz befunden haben, diese nicht mehr besitzen.

Ein Bürger verweist auf das in der letzten Ortschaftsratsitzung erneut angesprochene Thema der Erstellung einer Nutzungsordnung für das Backhaus. Aus dem Protokoll sei zu entnehmen, dass von Seiten der Beteiligten des Backhauses kein Interesse an der Erstellung einer solchen Nutzungsordnung bestehen würde. Ein Bürger habe auch schon mit Beteiligten des Backhauses über dieses Thema gesprochen und er habe einen anderen Eindruck über deren Meinung zu der Nutzungsordnung erhalten.

Ortsvorsteher Geörg erläutert, dass er an einem Backtag mit den Beteiligten darüber gesprochen habe und dies deren Meinung dazu war.

Ein Bürger, ein Beteiligter des Backhauses, äußert, dass man die Notwendigkeit einer solchen Nutzungsordnung nicht unbedingt einsieht, man aber trotzdem offen dafür ist eine Nutzungsordnung zu erstellen.

Ein Bürger verweist darauf, dass bisher nur die Bildung einer Gruppe, aber nicht über die finale Erstellung einer Nutzungsordnung beschlossen wurde.

Einige Zuhörer finden, dass die Zusammenkunft der Gruppe, welche über eine Nutzungsordnung diskutieren will, bisher nur auf die lange Bank geschoben wurde.

Ortsvorsteher Geörg erläutert, dass er an den letzten Backtagen bereits mit den Beteiligten gesprochen hat, man allerdings noch keinen festen Termin vereinbart habe.

Ortschaftsrat Bödi bemängelt die Aussage von Ortsvorsteher Geörg, da man beschlossen hat über eine Nutzungsänderung nicht am Backtag zu sprechen, sondern an einem separaten Termin.

Ortsvorsteher Geörg schlägt vor, in einer nicht öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates zusammen mit den betreffenden Personen zu sprechen.

Ein Bürger schlägt vor, am nächsten Backtag einen Termin auszumachen.

Ein anderer Bürger bringt die Idee ein, bei einer anderen Gemeinde, die ebenfalls ein Backhaus besitzt, nach einer Nutzungsordnung zu fragen, als Vorlage für eine Eigene.

Ein Bürger betont nochmal, dass es hier in erster Linie erst einmal darum geht, sich zusammen zu setzen und zu überlegen, ob und wie eine solche Nutzungsordnung aussehen soll. Schließlich gehe es dabei nicht darum etwas zu verbieten, sondern um gemeinsam Regelungen zu treffen, an denen man sich orientieren kann.

Ein Bürger möchte wissen, ob es bereits eine Wärmeplanung für die Gemeinde gibt.

Ortsvorsteher Geörg muss sich über diesen Sachverhalt erst erkundigen.

Ortschaftsrat Bödi erläutert, dass vor einigen Jahren die Idee über die Versorgung mit Nahwärme aufkam, diese allerdings gescheitert sei.

Ein Bürger erkundigt sich, ob die Endabnahme Glasfaser bereits stattgefunden hat.

Ortsvorsteher Geörg muss dies erst bei der Gemeindeverwaltung nachfragen.

Ein anderer Bürger ergänzt, dass die Bauarbeiter, welche die Kabel verlegt haben, einige Steine in den Gehwegen schief gelegt oder gar beschädigt haben.

Ortsvorsteher Geörg ist dieser Umstand bekannt, er lobt jedoch trotzdem die überwiegend gute Arbeit der Kabelverlegungsfirma.

Ein Bürger erkundigt sich nach der Wärmeplanung in der Bergstraße 2 (Rathausgebäude) im Hinblick auf das kaum isolierte Dach und die darunter liegenden Wohnungen.

Ortsvorsteher Geörg führt aus, dass das Dach nicht isoliert sei, da es sich um ein altes Haus handelt. Allerdings habe man hier vor einigen Jahren dreifach verglaste Fenster eingebaut. Ergänzend berichtet Ortsvorsteher Geörg, dass die obere Wohnung noch renoviert und eventuell geteilt werden sollte. Dies war allerdings der Plan vor der Ukraine Krise und der damit verbundenen Welle an geflüchteten Ukrainern, die in sämtlichen Gemeinden des Bundesgebietes unterkommen müssen.

Ortschaftsratsrat Luckhaupt fügt hinzu, dass die Decke von der Wohnung auch nicht isoliert sei und dieses Gebäude deshalb als Wärmeschleuder fungiert.

Ortsvorsteher Geörg teilt die Meinung von Ortschaftsratsrat Luckhaupt und findet auch, dass man den Dachboden isolieren sollte um die Wärmeverschwendung zu verringern. Allerdings seien alle Umbau- oder Renovierungsarbeiten aktuell nicht möglich, da man die Wohnung für Geflüchtete bereitstellen muss.

Ein Bürger erfragt in diesem Zuge was für Arbeiten die Firma Brislinger aktuell in der Bergstraße 2 ausführen.

Ortsvorsteher Geörg führt aus, dass die Wohnung in der Bergstraße 2 durch ihre Vorbesitzer Gebrauchsspuren erlitten hat, welche die Firma Brislinger aktuell beseitigt.

Ein Bürger betont, dass die Gemeinde als Vermieter der Wohnung das Anrecht besitzt, die Wohnung einmal im Jahr zu besichtigen. Außerdem stellt er sich die Frage, ob das Geld für eine Renovierung jetzt notwendig war auszugeben oder ob man sich dieses Geld für eine komplette Renovierung in Zukunft zur Seite hätte legen sollen.

Ein Bürger möchte wissen, ob der Container, welcher aktuell auf dem Dorfplatz steht, vor Weihnachten noch abtransportiert wird.

Ortsvorsteher Geörg geht davon aus, wird dies aber nochmal mit der Verwaltung abklären. Eine Bürgerin ergänzt, dass es sich bei dem Container um ein Sicherheitsrisiko handelt, dass man auf alle Fälle absichern sollte.

Ein Bürger fragt nach, wie die Gerätehütte des Jugendtreffs von außen gestaltet werden soll. Ein anderer Bürger antwortet, dass die Hütte von außen im Stil des Backhauses verputzt wird.

Auf die Frage von einer Bürgerin, welche Firma dieses Vorhaben umsetzen wird, weiß Ortsvorsteher Geörg zu aktuellem Zeitpunkt noch keine Antwort.

Ein Bürger erkundigt sich danach, wie die Nutzung der Hütte künftig aussehen soll.

Ortsvorsteher Geörg erläutert, dass ein Teil der Hütte der Feuerwehr und der andere Teil dem Jugendtreff zur Verfügung stehen werden.

Ein Bürger erkundigt sich nach dem Plan für die Weihnachtsbaumbeleuchtung in diesem Jahr. Vergangenes Jahr wurde von seitens der Gemeinde aufgrund der Energiekrise der Weihnachtsbaum vor der evangelischen Kirche in Kälbertshausen nicht beleuchtet. Ein Bürger hatte deshalb die Beleuchtung des Weihnachtsbaumes über seinen eigenen Strom übernommen.

Ortschaftsratsrat Bödi vermutet, dass dieses Jahr wie gewohnt der Weihnachtsbaum von der Gemeinde beleuchtet wird, da dieser Beschluss über die Nichtbeleuchtung lediglich auf letztes Jahr begrenzt war.

Hinweis: Die Namen der Zuschauer dürfen aus Datenschutzgründen nicht ohne Einverständniserklärung veröffentlicht werden.

Die Protokolle der öffentlichen Sitzungen des Ortschaftsrats finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Hüffenhardt unter der Rubrik Rathaus & Service -Ortschaftsratsrat -Protokolle.